



Neubau von sieben hochwertigen
Eigentumswohnungen
auf einem Hochbunker

Schellingstraße

Schellingstraße 43
22089 Hamburg-Eilbek



- Die Geschichte

Eilbek ist ein noch verhältnismäßig junger Stadtteil. Erst als nach dem Hamburger Brand (1842) das „Hospital zum Heiligen Geist“, die ihm seit dem 13. Jahrhundert gehörenden Grundstücke am Flüsschen Eilbek verkaufte, entstanden dort die ersten Wohnhäuser.



1874 wurde die Vogtei Eilbek zum Vorort von Hamburg erklärt und 1894 als Stadtteil der hamburgischen Verwaltung eingegliedert.

Eilbek gehörte zu den beliebtesten Wohnvierteln der Hansestadt. Um 1900 lebten und arbeiteten hier etwa 30 000 Menschen. Die Mehrzahl von Ihnen wohnte im so genannten „Dichter- und Denkviertel“ (Kant, Schelling-, Seume-, Fichte-, Leibnizstraße) und im „Auen-Viertel“ (Blumenau, Eilenau, Hagenau).

Eilbek war eines jener Hamburger Stadtteile, die 1943 durch massive Bombenangriffe auf grausamste Weise ausradiert wurden. Über 95 Prozent der alten Bausubstanz, meist stilvolle Prachtbauten und Herrenhäuser, waren unwiederbringlich zerstört.





- Ein Stadtteil im Wandel

Eilbek heute:

Seine Oase der Ruhe konnte sich Eilbek erhalten. Nur wenige Gehminuten entfernt fließt, inmitten großzügiger Grünanlagen, der Eilbekkanal. Hier trifft man Spaziergänger, Angler, Rad- oder auch Kanufahrer. Der Kanal mündet über den Kuhmühlenteich nach Westen hin direkt in die Außenalster, die man in fünf Minuten mit dem Auto erreicht.

Nicht weiter entfernt liegen das Einkaufszentrum „Wandsbek-Quarree“, das EKZ Hamburger Straße, der Autobahnanschluss (Horner Kreisel) mit der A24 nach Berlin und der A1 nach Lübeck und an die Ostsee. Die verkehrstechnische Infrastruktur könnte kaum besser sein.

In unmittelbarer Nähe des „Bunkers 43“ befinden sich das Krankenhaus Eilbek, das



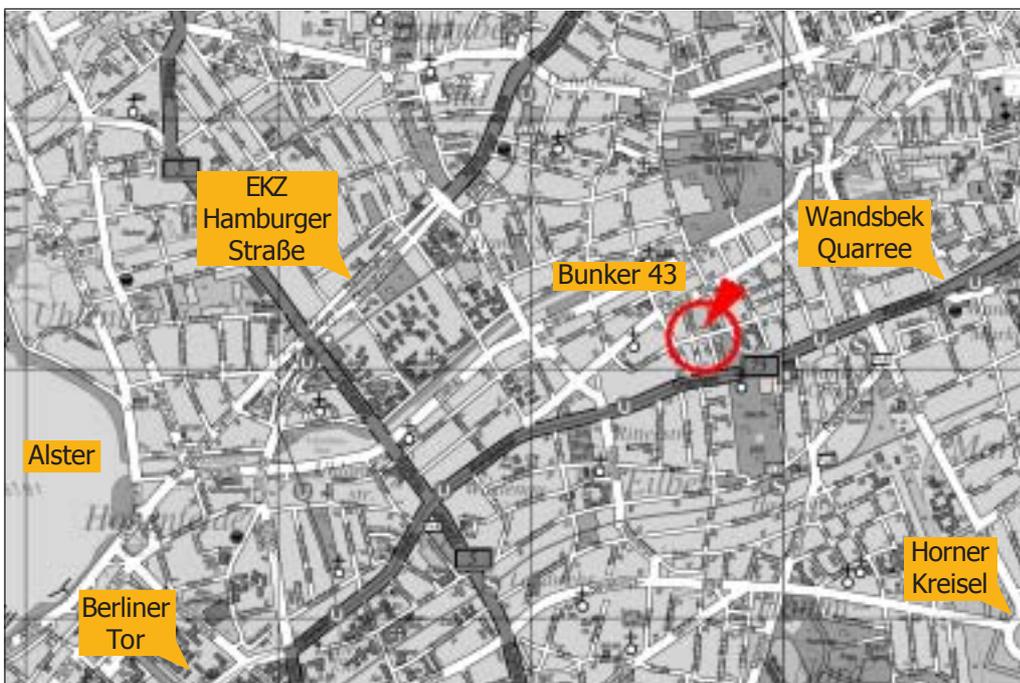
Marienkrankenhaus, mehrere Schulen, Kindergärten, Sportstätten und -vereine. Darunter auch Fitness-Clubs wie das Meridian-Spa hinter dem Wandsbeker Markt sowie das Luxus-Sportcenter Holmes Place auf der Rückseite des EKZ Hamburger Straße. Zur City (Jungfernstieg, Gänsemarkt, Mönckeberg) sind es zehn Minuten. Ebenso zur Autobahn A 255 (Elbbrücken) nach Bremen (A1) und Hannover (A7). Eilbek mit seinen 20 000 Einwohnern hat heute eine Größe von 1,7 qkm. 1500 Wohngebäude stehen hier mit insgesamt 12 500 Wohnungen. Es gibt neun Kindergärten, zwei Krankenhäuser, sieben Apotheken (davon die älteste Hamburgs), drei Grundschulen und zwei weiterführende Schulen.



Lageplan und Übersichtsplan



Lageplan



Übersichtsplan

Ansichten und Bestand: neu - alt



Ansicht Vorderseite - Schellingstraße



Bunker Ist-Zustand



Ansicht Rückseite - Sportanlage

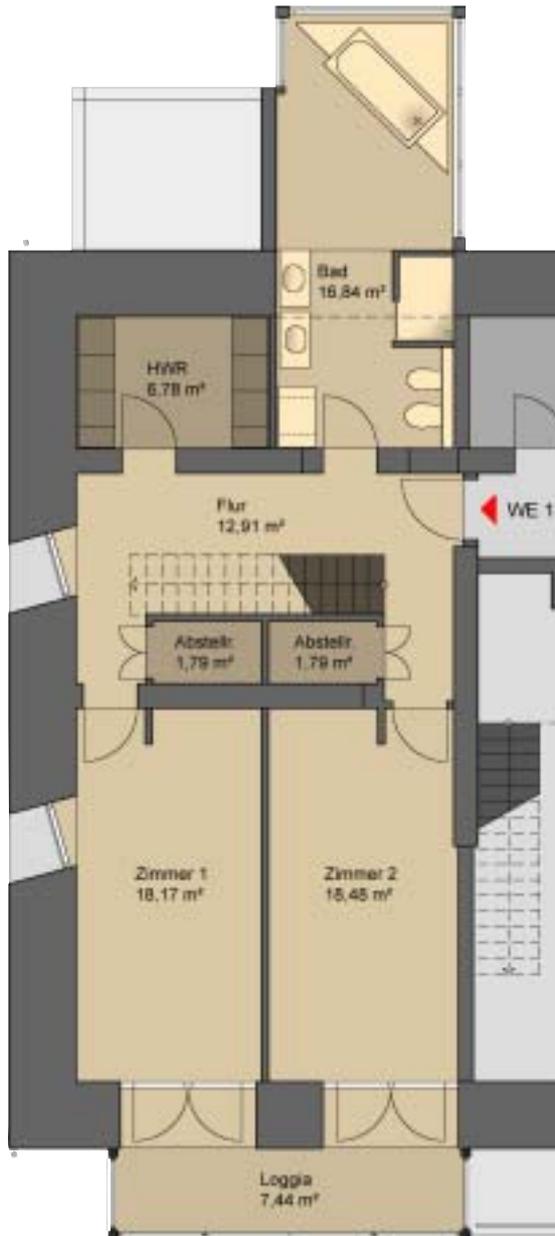


Bunker Ist-Zustand

Wohnung 1 Duplex West, Level 4 + 5 Größe 195 m²



Ihre Wohnung erstreckt sich über zwei Ebenen (Level) und bietet eine Menge Raum für individuelle Gestaltung. Die untere Ebene verfügt über zwei Zimmer, Bad, Hauswirtschafts- und Abstellräume sowie einem Wintergarten (Loggia). Im oberen Geschoss liegen großzügig die offene Küche, Wohnen und Essen, flankiert von zwei Balkonen, sowie ein weiterer Wirtschaftsraum und ein Gäste-WC.



Flächenaufteilung	Level	4
Zimmer 1	18,17	m ²
Zimmer 2	18,48	m ²
Flur	12,91	m ²
Bad	16,84	m ²
Hauswirtschaftsraum	6,78	m ²
Abstellraum 1	1,79	m ²
Abstellraum 2	1,79	m ²
Loggia	7,44	m ²
Level 4	84,20	m ²



Systemgrundriss 4.Obergeschoss

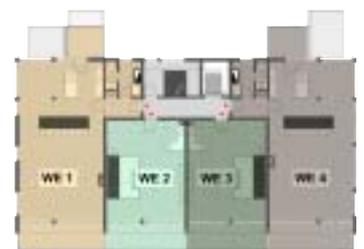


Aufteilungsvorschlag - variabel nach Bedarf

Wohnung 1 Duplex West, Level 4 + 5 Größe 195 m²



Flächenaufteilung	Level 5
Essen / Kochen	32,07 m ²
Wohnen	55,19 m ²
WC	2,32 m ²
Hauswirtschaftsraum	4,83 m ²
Flur	5,47 m ²
Nordbalkon	3,98 m ²
Südbalkon	7,63 m ²
Level 5	111,49 m²
Gesamtfläche	195,69 m²



Systemgrundriss 5.Obergeschoss



Aufteilungsvorschlag - variabel nach Bedarf

Wohnung 2 Duplex South 1, Level 4 + 5 Größe 103 m²



Leben auf zwei Level: In der unteren Etage liegen Schlaf- und Arbeitszimmer sowie Bad, WC und ein nach Süden ausgerichteter Balkon mit angrenzender Loggia. Das obere Geschoss ist ein großer Raum. Hier heißt es Kochen, Essen und Wohnen unter Loft ähnlichem Bedingungen. Ein weiterer Balkon erstreckt sich nach Süden über die gesamte Raumbreite.



Flächenaufteilung WE 2, Level 4

Zimmer	14,51	m ²
Arbeiten	12,08	m ²
Flur	6,53	m ²
Bad	6,51	m ²
WC	5,54	m ²
Abstellraum	1,00	m ²
Loggia	4,67	m ²
Balkon 1	1,86	m ²

Level 4 51,70 m²

Flächenaufteilung WE 2, Level 5

Essen / Kochen	16,97	m ²
Wohnen	27,28	m ²
Südbalkon	7,18	m ²

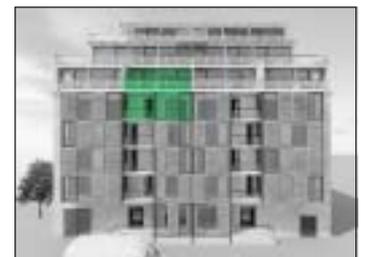
Level 5 51,43 m²

Gesamtfläche WE 2

Level 4+5 103,13 m²

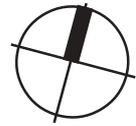


Systemgrundriss 4.+5.Obergeschoss

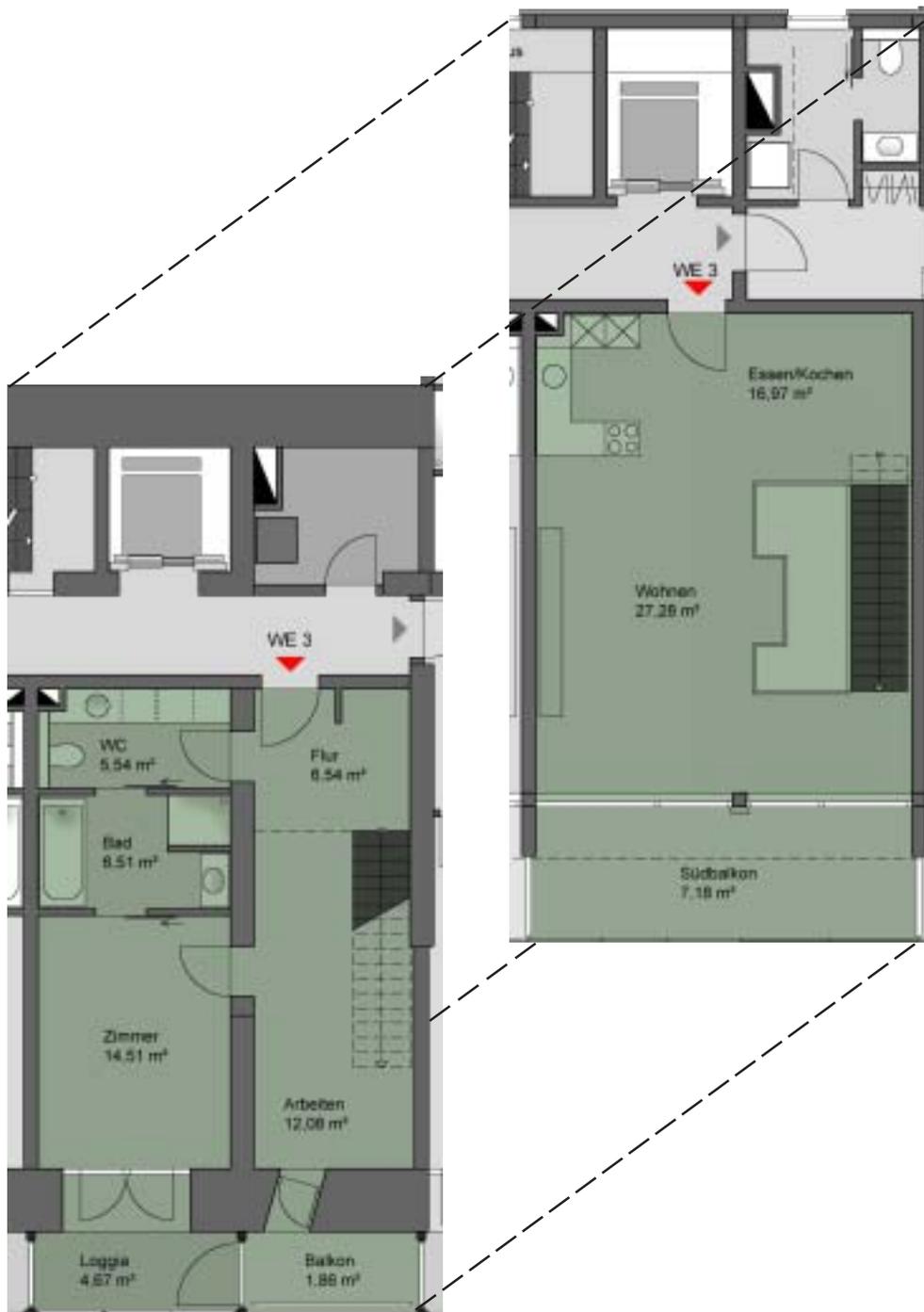


Aufteilungsvorschlag - variabel nach Bedarf

Wohnung 3 Duplex South 2, Level 4 + 5 Größe 103 m²



Leben auf zwei Level: In der unteren Etage liegen Schlaf- und Arbeitszimmer sowie Bad, WC und ein nach Süden ausgerichteter Balkon mit angrenzender Loggia. Das obere Geschoss ist ein großer Raum. Hier heißt es Kochen, Essen und Wohnen unter Loft ähnlichem Bedingungen. Ein weiterer Balkon erstreckt sich nach Süden über die gesamte Raumbreite.



Flächenaufteilung WE 3, Level 4

Zimmer	14,51	m ²
Arbeiten	12,08	m ²
Flur	5,53	m ²
Bad	6,51	m ²
WC	5,54	m ²
Abstellraum	1,00	m ²
Loggia	4,67	m ²
Balkon 1	1,86	m ²

Level 4 51,70 m²

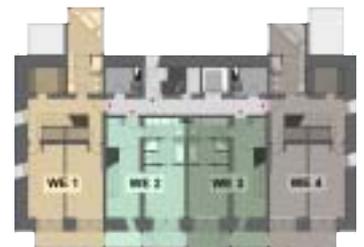
Flächenaufteilung WE 3, Level 5

Essen / Kochen	16,97	m ²
Wohnen	27,28	m ²
Südbalkon	7,18	m ²

Level 5 51,43 m²

Gesamtfläche WE 2

Level 4+5 103,13 m²



Systemgrundriss 4.+5.Obergeschoss

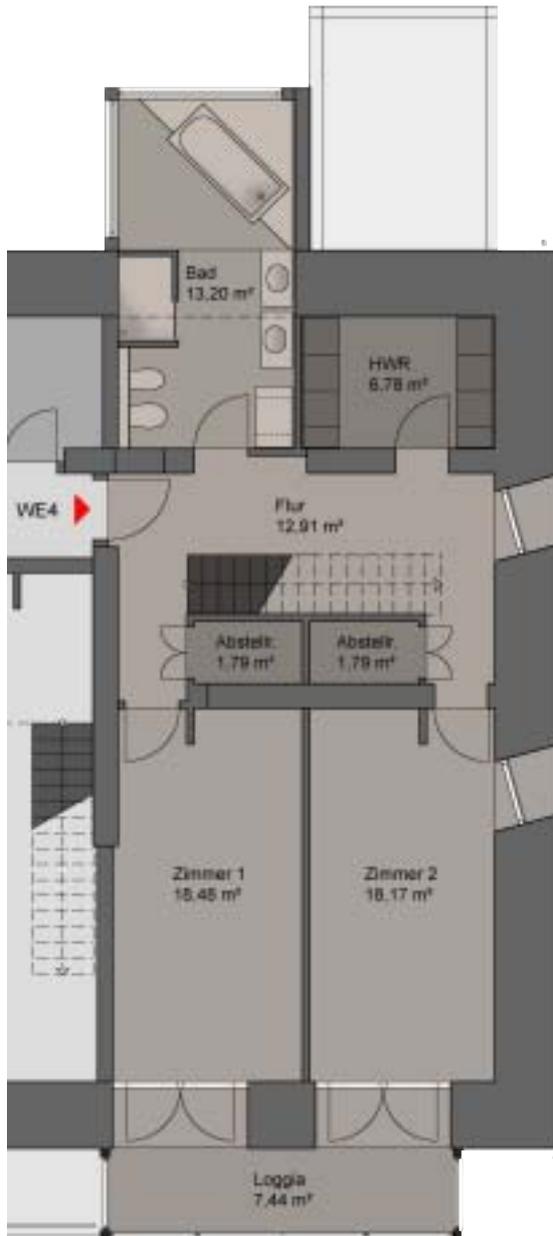


Aufteilungsvorschlag - variabel nach Bedarf

Wohnung 4 Duplex East, Level 4 + 5 Größe 192 m²



Sie wohnen auf zwei Level. Beide Etagen bieten eine Menge Raum für individuelle Gestaltung. Die untere Ebene verfügt über zwei Zimmer, Bad, Hauswirtschafts- und Abstellräume sowie einem Wintergarten (Loggia). Im oberen Geschoss liegen großzügig die offene Küche, Essen und Wohnen, flankiert von zwei Balkonen, sowie ein weiterer Wirtschaftsraum und ein Gäste-WC.



Flächenaufteilung	Level	4
Zimmer 1	18,17	m ²
Zimmer 2	18,48	m ²
Flur	12,91	m ²
Bad	16,84	m ²
Hauswirtschaftsraum	6,78	m ²
Abstellraum 1	1,79	m ²
Abstellraum 2	1,79	m ²
Loggia	7,44	m ²
Level 4	84,20	m ²



Systemgrundriss 4.Obergeschoss

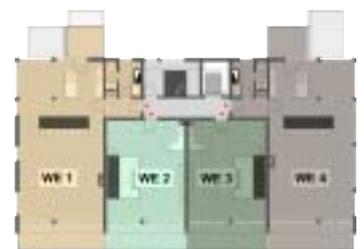


Aufteilungsvorschlag - variabel nach Bedarf

Wohnung 4 Duplex East, Level 4 + 5 Größe 192 m²



Flächenaufteilung	Level 5
Essen / Kochen	32,07 m ²
Wohnen	55,19 m ²
WC	2,32 m ²
Hauswirtschaftsraum	4,83 m ²
Flur	5,47 m ²
Nordbalkon	3,98 m ²
Südbalkon	7,63 m ²
Level 5	111,49 m²
Gesamtfläche Level 4+5	195,69 m²



Systemgrundriss 5.Obergeschoss



Aufteilungsvorschlag - variabel nach Bedarf

Individualität ohne Kompromisse



Visualisierung am Beispiel Wohnung 5: Wohn-, Koch- und Essbereich mit unterschiedlichen Farben und Belägen

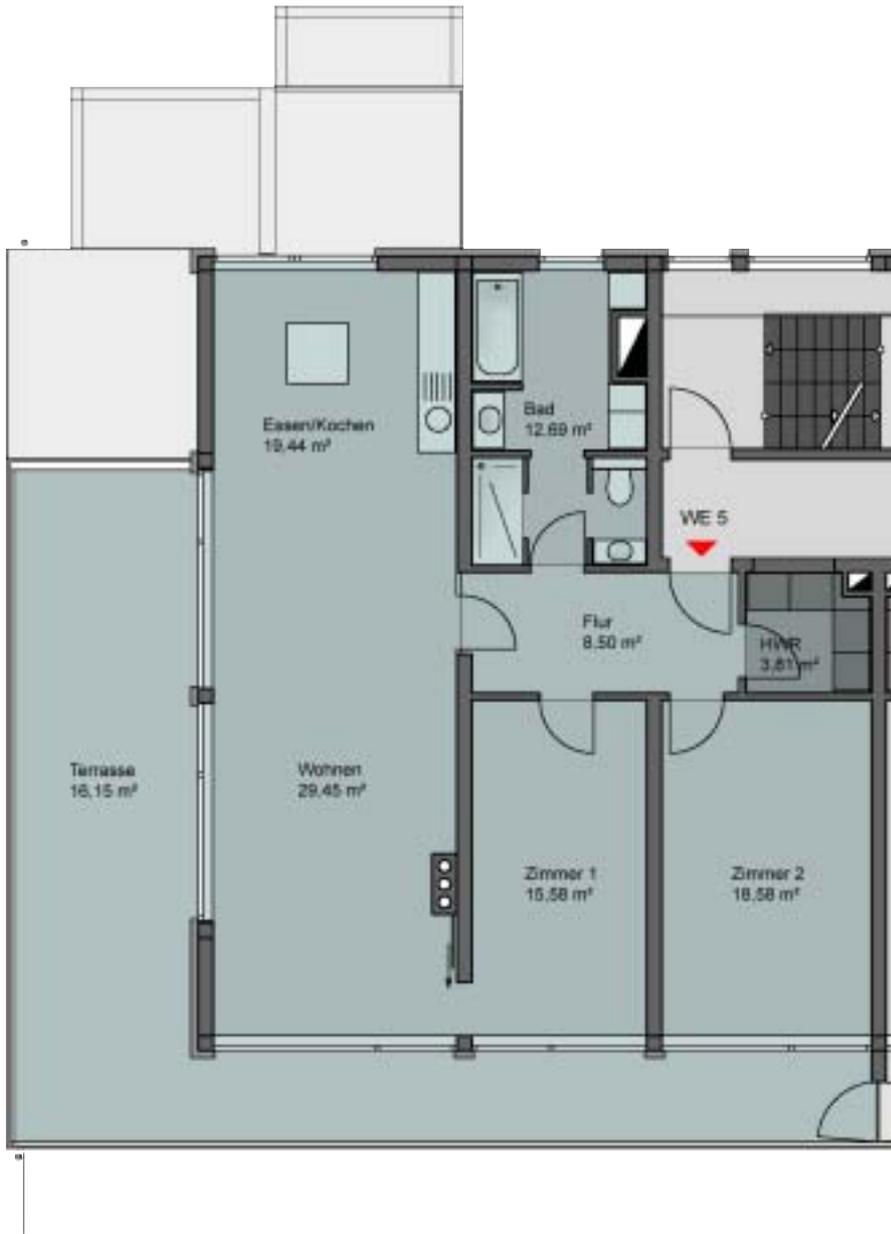


Visualisierung am Beispiel Wohnung 5: Wohn-, Koch- und Essbereich mit unterschiedlichen Farben und Belägen

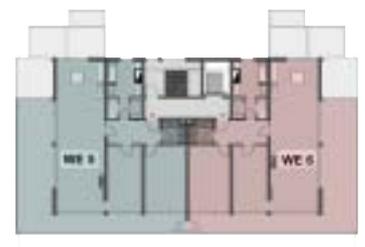
Wohnung 5 Upper Westside, Level 6 Größe 124 m²



Die nach Süden und Westen ausgerichtete Wohnung besticht durch Großzügigkeit, Licht und Offenheit. Wohnen und Kochen bekommen Loft ähnlichen Charakter. Alle Zimmer liegen südseitig. Eine L-förmig umlaufende Terrasse bietet einen Panoramablick über die Dächer Hamburgs.



Flächenaufteilung	Wohnung 5
Zimmer 1	15,58 m ²
Zimmer 2	18,58 m ²
Wohnen	29,45 m ²
Küche / Essen	19,44 m ²
Flur	8,50 m ²
Bad	12,69 m ²
Hauswirtschaftsraum	3,81 m ²
Terrasse	16,15 m ²
Wohnung 5 gesamt	124,20 m²



Systemgrundriss 6.Obergeschoss

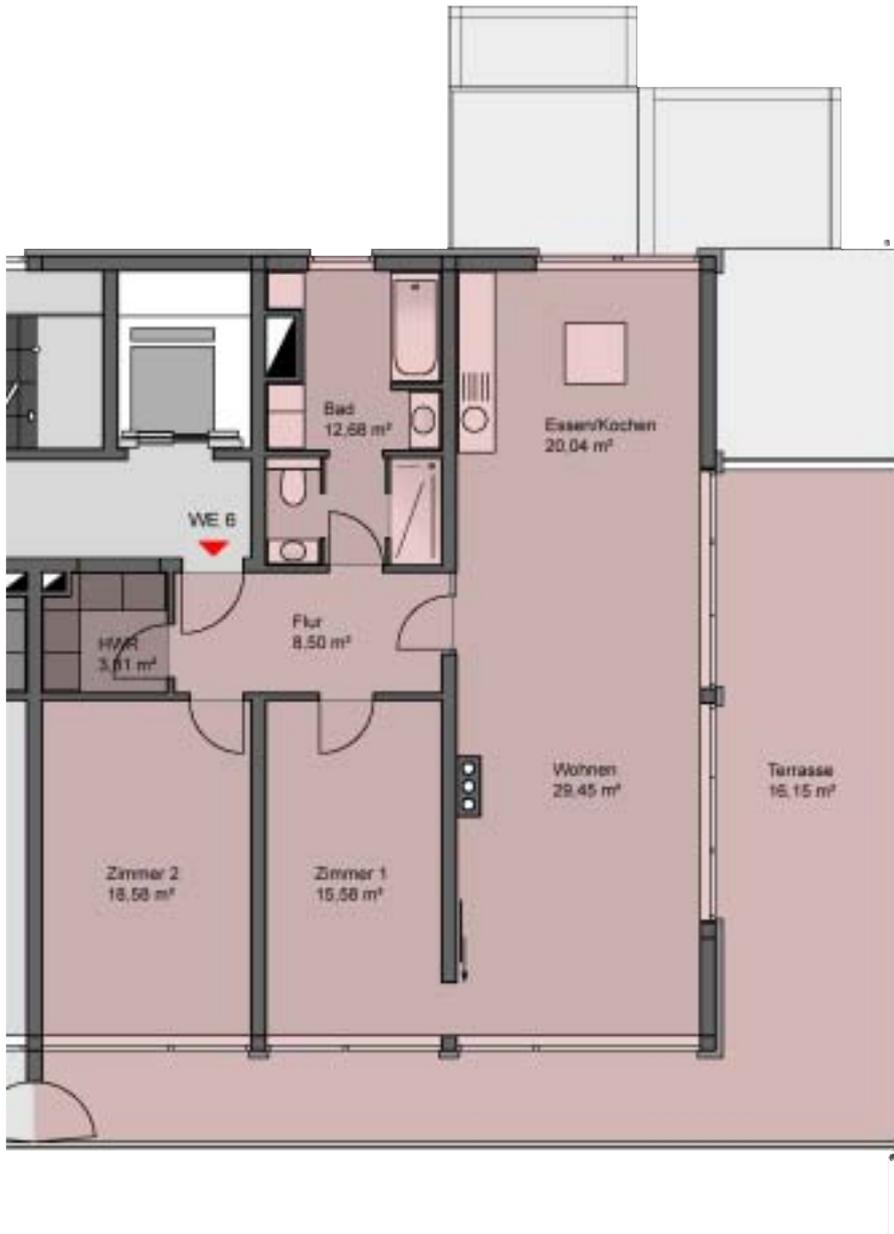


Aufteilungsvorschlag - variabel nach Bedarf

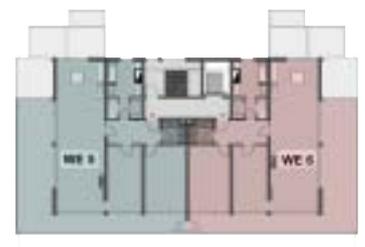
Wohnung 6 Upper Eastside, Level 6 Größe 124 m²



Die nach Süden und Osten ausgerichtete Wohnung besticht durch Großzügigkeit, Licht und Offenheit. Wohnen und Kochen bekommen Loft ähnlichen Charakter. Alle Zimmer liegen südseitig. Eine L-förmig umlaufende Terrasse bietet einen Panoramablick über die Dächer Eilbeks.



Flächenaufteilung	Wohnung 6
Zimmer 1	15,58 m ²
Zimmer 2	18,58 m ²
Wohnen	29,45 m ²
Küche / Essen	20,04 m ²
Flur	8,50 m ²
Bad	12,68 m ²
Hauswirtschaftsraum	3,81 m ²
Terrasse	16,15 m ²
Wohnung 6 gesamt	124,79 m²



Systemgrundriss 6.Obergeschoss



Aufteilungsvorschlag - variabel nach Bedarf

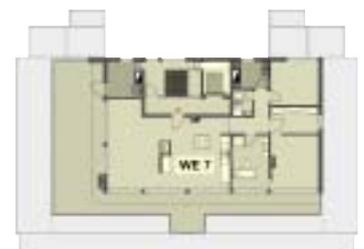
Wohnung 7 Penthouse, Level 7 Größe 164 m²



Über ihnen nur noch der Himmel. Das Penthouse auf dem Bunker liefert ihnen ganztägig Licht, Sonne und einen grandiosen Ausblick über die Dächer Hamburgs. Wohnen, Essen und individual living sind auf über 60 Quadratmeter großzügig zusammen gefasst. Zur Ostseite hin schließen sich zwei weitere Zimmer sowie Bad, Gästebad und ein Hauswirtschaftsraum an. Die riesige, nach Westen ausgerichtete Dachterrasse garantiert uneinsehbare Privatsphäre und einen unvergleichlichen Panoramablick.



Flächenaufteilung	Penthouse
Wohnen	35,74 m ²
Küche / Essen	28,95 m ²
Schlafen	17,48 m ²
Ankleide	8,81 m ²
Gast	14,49 m ²
Flur	7,15 m ²
Bad	13,97 m ²
Hauswirtschaftsraum	6,03 m ²
WC	3,54 m ²
Terrasse	28,26 m ²
Penthouse gesamt	164,42 m²



Systemgrundriss 7.Obergeschoss

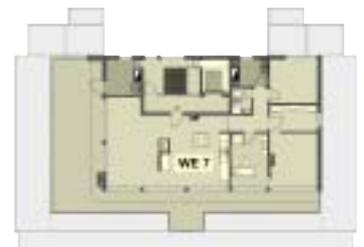


Aufteilungsvorschlag - variabel nach Bedarf

Wohnung 7 Penthouse, Level 7 Größe 164 m²



Flächenaufteilung	Penthouse
Wohnen	35,74 m ²
Küche / Essen	28,95 m ²
Schlafen	17,48 m ²
Ankleide	8,81 m ²
Gast	14,49 m ²
Flur	7,15 m ²
Bad	13,97 m ²
Hauswirtschaftsraum	6,03 m ²
WC	3,54 m ²
Terrasse	28,26 m ²
Penthouse gesamt	164,42 m²



Systemgrundriss 7.Obergeschoss



Aufteilungsvorschlag - variabel nach Bedarf

Schnittlinie, Fortsetzung vorherige Seite

Baubeschreibung

1. Baugrundstück

Das Grundstück in der Gemarkung Eilbek mit der Flurstücknummer 1442 liegt in der Schellingstraße 43. Das Baugrundstück ist mit einer 5-geschossigen freistehenden Hochbunkeranlage bebaut. Die ursprünglich 6-geschossig geplante Bunkeranlage wurde 1943 nicht fertiggestellt. Es fehlen die Abschlußdecke und die Aussenwände des sechsten Geschosses. Auf der Decke des letzten Geschosses wird der Hochbunker um 3 Geschossebenen für sieben neu zu bauende hochwertige Wohneinheiten aufgestockt. Die bestehenden unteren Geschosse werden als Büro- und Gewerbeflächen modernisiert und umgebaut.

2. Gründung

Die bestehenden Innenwände des 5. Geschosses werden entfernt, die Decke wird abgerissen und durch eine neue Geschoßdecke aus Stahlbeton mit umlaufendem Ringanker ersetzt.

3. Tragende Wände und Stützen

Außenwände, Wohnungstrennwände und tragende Innenwände aus Mauerwerk (Kalksandstein) und Stahlbeton, gemäß den statischen, schalltechnischen und brandschutztechnischen Anforderungen. Alle Wand- und Stützenoberflächen werden raumseitig mit einem Kalkzementputz versehen.

4. Außenseite der Außenwände

Außenwände aus Stahlbeton mit innenliegender Dämmung und Wärmedämmung aus MFP mit Alu-Unterkonstruktion und Bekleidung aus Aluminium- und Holzplatten. Teile von Außenwänden im 4.Obergeschoß werden als vorgehängte wärme gedämmte Glasfassade ausgeführt.

5. Nichttragende Innenwände

Nichttragende Innenwände in den Wohnungen aus Porenbeton.

6. Decken

18-20 cm starke Stahlbetondecke mit entsprechender Bewehrung gemäß Statik. Alle Deckenunterseiten sowie Unterzüge werden raumseitig mit einem glatten Kalkzementputz versehen.

7. Dachkonstruktion und -eindeckung

Dachkonstruktion als Stahlbetondecke entsprechend statischer Berechnung mit Wärmedämmung und zweilagiger Abdichtung inkl. Randeinfassungen und aller Nebenarbeiten. Die Entwässerung erfolgt über Fallrohrleitungen in den Installationsschächten bzw. mit Fallrohrleitungen am Außenwandbereich.

Im Bereich des 7.Obergeschoßes Dachüberstand aus Leichtmetall und Blechverkleidung. In diesem Dachüberstand werden runde Ausschnitte mit Einbauleuchten gemäß dem Elektroinstallationsplan installiert. Dachrinnen und Fallrohre aus Zink mit allen erforderlichen Verbindungsmaterialien.

8. Dachterrassen

Die Dachterrassen erhalten eine Dampfsperre, Wärmedämmung aus Polystyrol-Hartschaumplatten als Gefälledämmung ($d = 180 \text{ mm}$) und Abdichtungsbahnen. Auf der Abdichtung ein Bodenbelag aus Holzdielen auf Lagerhölzern. Die wasserführende Ebene ist unter dem Belag angeordnet. An den Ein- und Ausgängen zu den Wohnungen befinden sich Drainroste.

9. Balkone

Die Balkone werden als Fertigbetonelemente mit thermischer Trennung durch spezielle Betoneinsatzelemente (Isokörbe) nach statischen Anforderungen ausgeführt. Die Oberflächen werden mit einer Beschichtung ausgestattet.

10. Fahrstuhl

Es ist ein innenliegender Personenaufzug vorgesehen: 1 Aufzug für 8 Personen (Tragkraft 630 kg) mit 8 Haltestellen mit Antriebsaggregat im Schachtkopf .

Der Aufzug entsprechend den Vorgaben des TÜV und des Amtes für Arbeitsschutz.

Ein Klingeltableau mit Gegensprechanlage und elektrischer Fahrstuhlöffnung ist vorgesehen.

11. Parksysteme

Vorgesehen ist ein Stellplatz pro Wohneinheit auf dem hinteren Grundstücksteil. Kosten für Einfriedung und Befestigung der Parkfläche sind gesondert und zu gleichen Teilen von den Wohnungseigentümern zu entrichten.

Mit Erstellung der Sammelgarage (3.Bauabschnitt) werden Doppelparksysteme für Pkws eingebaut.

12. Fenster und Türen

Wohnungseingangstüren aus Leichtmetall mit Bekleidung und Futter mit Beschlägen als Sicherheits-Wechselgarnitur, Fallen-Riegel-Schloß mit Profilzylinder, 3-fach verstärkte Türbänder.
Geschoßfenster und Fenstertüren aus Leichtmetall mit Wärmeschutzverglasung und Dreh-Kipp-Beschlägen.
Fensterfarbe nach Angaben des Architekten, umlaufende Lippendichtung.

13. Fensterbänke und Sohlbänke

Fenstersohlbänke aus Aluminium-Blech, außen abgekantet.
Fensterbänke für Innen in Treppenhäusern aus gepreßten, dampfgehärteten, wasser- und hitzebeständigen Faserzementplatten.

14. Fußbodenaufbau

Nach eigenen Wünschen des Bauherrn, Kosten nicht im Herstellungsumfang enthalten.

15. Treppen

Stahlbetontreppenläufe und -podeste, Bodenbelag aus Steinzeugplatten.
Treppengeländer, Geländer für Treppenumwehrung und Geländer der Galerie aus Flachstahl mit rundem Handlauf aus Edelstahlrohr.

16. Innentüren

Zargen in Gewerberäumen als Stahlumfassungszargen, Oberfläche deckend weiß lackiert.
In Wohnräumen nach eigenen Wünschen des Bauherrn, Kosten nicht im Herstellungsumfang enthalten.

17. Fliesen

Die Arbeiten erfolgen in Abstimmung mit dem jeweiligen Wohnungseigentümer und sind nicht Bestandteil der ausgeschriebenen Bauleistung.

18. Fußbodenbelag

Die Arbeiten erfolgen in Abstimmung mit dem jeweiligen Wohnungseigentümer und sind nicht Bestandteil der ausgeschriebenen Bauleistung.

19. Malerarbeiten

Die Arbeiten erfolgen in Abstimmung mit dem jeweiligen Wohnungseigentümer und sind nicht Bestandteil der ausgeschriebenen Bauleistung.

20. Küchen

In den Küchenbereichen werden die Anschlüsse für Sanitärinstallation und Elektroinstallation verlegt.
Der Einbau von Küchen erfolgt in Abstimmung mit dem jeweiligen Wohnungseigentümer und ist nicht Bestandteil der ausgeschriebenen Bauleistung.

21. Schließanlage und Einbruchsicherung

Schließanlage nach Schließplan mit gleichschließenden Profilzylinderschlössern mit Berechtigungskarte und Registrierung. Die Schließanlage umfaßt die Haus- und Wohnungstüren und die Garage.

22. Haustechnische Installationen

Die haustechnischen Installationen werden entsprechend der Ausführungsplanung ausgeführt. Die haustechnischen Ver- und Entsorgungsleitungen werden in Installationschächten verlegt.

23. Sanitärinstallationen

In den Bad/WC-Bereichen werden die Anschlüsse für Sanitärinstallation und Elektroinstallation verlegt. Der Einbau von Sanitärprojekten erfolgt in Abstimmung mit dem jeweiligen Wohnungseigentümer und ist nicht Bestandteil der ausgeschriebenen Bauleistung.

24. Heizungs- und Warmwasserinstallation

Die Beheizung erfolgt über getrennte Gas-Kombiheizungen mit Warmwasserbereitung. Die Heizungsanlage wird nach den Anforderungen der Wärmeschutzverordnung gebaut als Niedertemperatur Gas-Mittelkessel nach DIN 4702 mit witterungsgeführter Microcomputer - Schalthr, Speichertemperaturregelung und integriertem Diagnosesystem für den Betrieb mit gleitend abgesenkter Kesselwassertemperatur. Die zentralen Schalt- und Installationseinrichtungen für die Heizungs- und Wasserinstallationen befinden sich im Hausanschlussraum. Der Verbrauch jeder Wohnung und Gewerbeeinheit wird über einzelne Verbrauchs- und Wärmemengenzähler erfaßt und separat für jede Wohnung und Gewerbeeinheit abgerechnet. Der Erwerb oder die Anmietung der Zähler erfolgt durch die Eigentümergemeinschaft. Die Raumtemperatur wird über Thermostatventile an den Heizkörpern oder über Raumtemperaturregler gesteuert.

25. Elektroinstallation

Die zentrale Unterverteilungen mit Zählerschrank ist im Hausanschlussraum im Kellergeschoss angeordnet. Die Elektroinstallation erfolgt ab Hausanschluss und wird gemäß VDE- und UVE-Vorschriften ausgeführt. Innerhalb der Wohnungen werden die Verteiler- und Sicherungskästen mit Kippschalter nach DIN eingebaut. In den Wohnungen befinden sich die Anschlüsse für den E-Herd, Spül- und Waschmaschine sowie die Anschlüsse für Telefone und Kabel- bzw. Antennenanschluß. In den Wohnungen werden die Elektroinstallationen gemäß der Anordnung der Elektroplanung ausgeführt. Die Installation umfaßt u.a. Ausschaltungen, Wechsel- und Kreuzschaltungen, Einfach- und Doppelsteckdosen, Fernsehsteckdosen, Telefonsteckdosen, Herdanschlußdosen, Steckdosen und Ausschalter für Feuchträume, Lunos (o.ä)- Entlüfter, geschaltet über Deckenbrennstelle mit Nachlauf (nur bei innenliegenden Bädern ohne Fenster), Potentialausgleich für Badewannen und Duschen. Als Schalterprogramm ist das System Gira oder ein vergleichbares System eines anderen Herstellers geplant.

In den allgemein zugänglichen Bereichen werden Beleuchtungskörper eingebaut. Bei den Hauseingangstüren wird eine Außenwandbeleuchtung eingebaut. Außenbrennstellen, Brennstellen der Personenaufzüge, Beleuchtung im Treppenhaus und dergleichen werden über Gemeinschaftszähler erfaßt und abgerechnet. Jede Wohnung erhält eine Gegensprechanlage mit Türöffneranlage zum Hauseingang. An der Hauseingangstür wird eine Klingelanlage installiert. Telefonanschlußdose in den Wohnungen nach Festlegung.

TV-Anschluss: In jeder Wohnung wird mindestens ein Anschluss an das Kabelnetz gelegt.

Keller: In jedem Kellerabstellraum wird eine Einfachsteckdose und ein Deckenauslaß installiert. Übrige Kellerräume nach DIN.

27. Straßen und Wege

Die Zuwegung zum Hauseingang des Gebäudes an der Schellingstraße wird als Pflasterung aus Betonsteinplatten (grau) mit dem erforderlichen Unterbau ausgeführt.

28. Sonstige Außenanlagen

Müllbehälter werden in einem dafür vorgesehenen und abgeschlossenen Raum im Erdgeschoß in ausreichender Zahl aufgestellt

Es werden Fahrrad-Anlehnbügel aus Rundrohr eingebaut.

Über der Hauseingangstür wird eine Hausnummer angeordnet. Eine zentrale Briefkastenanlage sowie Gegensprechanlage mit Hinweisschildern werden eingebaut.

29. Schlußbestimmung

Alle angegebenen Konstruktionen und Bauleistungen müssen den derzeitigen Anforderungen der DIN-Normen, der VOB/B, dem Stand der Technik, und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Dies gilt insbesondere hinsichtlich Luftschallschutz, Trittschallschutz, Wärmeschutz, etc.

Infolge statischer, konstruktiver und behördlicher Einflüsse können Änderungen auftreten.

Sämtliche konstruktiven Änderungen bzw. Materialänderungen erfolgen grundsätzlich im Sinne einer höheren Qualität und eines geringeren Unterhaltungsaufwandes.

Die Planunterlagen können nach Voranmeldung und Terminabsprache im Architekturbüro mrj-Architekten, Hoheluftchaussee 139, 20253 Hamburg, eingesehen werden.

Aufgestellt: MRJ-Architekten Möller + Jannsen
Stand: Dezember 2004